



Wo Füße badi-tauglich werden.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Fehlstellung



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Ihr persönlicher
Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm

Apotheke Höngg



50 Jahre Schulhaus Riedhof

Zum fünfzigsten Geburtstag der Schulanlage Riedhof organisierten Schulleitung und Elternforum eine Projektwoche mit abschliessendem Sommerfest. Im Vordergrund stand die Eigeninitiative der 350 Kinder der Schulen Riedhof und Pünten.

Kann ich machen, was ich will? Finde ich irgendwo Achtzigernägel? Sollen wir zusammen eine Brücke über den Bach bauen? Hat es genug Material für einen Turm bis zur Zimmerdecke? Kann ich mein Kuchen-Rennauto mit roten Streifen verzieren? Ist es wahr, dass die ganze Woche lang die Sonne scheint? Muss ich jetzt tatsächlich Pause machen? Darf mein Kind in die Schule kommen, obwohl es frei hat? Wenn alle diese Fragen mit Ja beantwortet werden, dann ist Projektwoche in der Schule Riedhof-Pünten.

Die Schulanlage Riedhof, ein Werk des Architekten Alfred Roth, ist eingestuft als Gebäude von höchstem architekturgeschichtlichem Rang. Im Frühjahr 1963 besuchten die ersten Kinder die Schule Riedhof. Heute wirkt die Gebäudegruppe immer noch modern und beeindruckt durch die schöne Lage am Hang. Seit der Sanierung in den Jahren 1999 bis 2001 entspricht das Gebäude wieder weitgehend dem Originalzustand.

Schnell war klar, dass die Schülerinnen und Schüler zum Jubiläum Gelegenheit bekommen müssten, sich selbst als Baumeister zu betätigen. Das Konzept sah vor, den Kindern möglichst vielfältige Materialien zur Verfügung zu stellen. Sie sollten sich nach Lust und Laune an den verschiedenen Bauplätzen betätigen, sich eigene Herausforderungen stellen und ihre Luftschlösser materialisieren. Bewusst wurde auf Zielvorgaben und Arbeitsanweisungen verzichtet, und konsequenterweise gab es auch keine Gruppeneinteilungen.



Mit vereinten Kräften lässt es sich noch besser basteln. (zvg)



Wo Lego-Berge sich erheben, da macht das Bauen Spass. (zvg)



Auch wo Sand-Berge sich erheben, macht das Bauen Spass. (zvg)

Zwanzig Kubikmeter Sand, acht Tonnen Schwartenholz, Tausende PET-Flaschen, mehrere Hundert Kartonröhren, ein Zimmer voller Schuhschachteln, 7318 Parketthölzchen, 200 Kilogramm Bambusstäbe, 70 Kilo Legosteine, Kisten voller Tücher und Lehm, aber auch je 20 Kilogramm Mehl, Zucker und Schokolade, ein gigantischer Wachsklumpen, dazu Steine, Klebstreifen, Gummibänder und Farbflaschen standen am

Montag bereit. Zehn ausgeliehene Fotoapparate und eine Medienwerkstatt sollten zur Dokumentation der Woche anregen. Das Schulleitung hoffte auf die kreativen Ideen der Kinder, eine dynamische Verteilung auf die 23 Bauplätze und endlich auf trockenes Wetter.

Die Jahrzehnt-Sintflut hatte sich verzogen, und die Wetterbildchen in der Zeitung verhießen nachhaltige Besserung. Zur Begrüssung wurde das Projektwochenlied gesungen. Kaum war der letzte Ton verklungen, stoben die Kinder auseinander. Sie realisierten schnell, dass sie diese Woche die eigenen Ideen im eigenen Tempo verwirklichen konnten. Es bildeten sich Arbeitsgemeinschaften quer durch alle Altersgruppen; Sechstklässler wurden im Sandhau-

fen gesichtet und Kindergartenmädchen im Textildruckatelier. Neue Freundschaften wurden geschlossen. Motivation und Eigenaktivität waren so gross, dass die Kinder zwischendurch regelrecht zu kurzen Trinkpausen genötigt werden mussten. Hütten und Türme, Kugelbahnen und Sandburgen, Brücken und Lebkuchenhäuser entstanden aus dem Nichts, wurden bespielt, verändert und schliesslich am Freitagabend wieder abgebrochen. Was bleibt, sind die wunderschönen Reportagen der Jungjournalisten, die Erinnerung an eine friedvolle Woche zusammen mit neuen und alten Freundinnen und Freunden. Vor allem aber bleibt die Gewissheit: Was ich mir vornehme, das kann ich auch tun.

Claudio Bernasconi, Schulleiter
Riedhof-Pünten

Zahnärzte
beim Frankental

Schöne und
gesunde Zähne:
Dentalhygiene
Bleaching

Sandra Gonzato



Vereinbaren Sie einen Termin:
Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13 (Frankental)
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

HÖNGG AKTUELL

Quartier-Grill

Donnerstag, 13. Juni, 18 bis 21 Uhr, Grilladen bringt jeder selber mit. Salate, Beilagen oder Desserts für das gemeinsame Buffet sind willkommen. Bei unsicherem Wetter Info auf der GZ-Homepage unter «Aktuelles». GZ Höngg/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Offene Laboratorien

Freitag, 14. Juni, 9 bis 17.15 Uhr, spannende Vorträge und Einblicke in Forschungslaboratorien der Chemie und Pharmazie. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, HCI, Departement Chemie und Angewandte Biowissenschaften.

Fiire mit de Chliine

Samstag, 15. Juni, 10 bis 10.30 Uhr, Motto «Knack d'Nuss», anschliessend Znüni im Haus Sonnegg, Reformierte Kirche Höngg.

Riedhoffest

Samstag, 15. Juni, 10.30 bis 16 Uhr. 10.45 Uhr: Auftritt Senioren-Turngruppe, 11 Uhr: Auftritt Yoga-Turngruppe, 11.15 Uhr und 15 Uhr: Hausrundgang und Tierparkbesichtigung, 14 Uhr: volkstümliches Konzert, ganztags Blasio-Pilzlimatte für Kinder, ab 11.30 Uhr grosse Festwirtschaft, Riedhofweg 4.

Handgewobene Bilder

Samstag, 15. Juni, 11 bis 12.30 Uhr, Vernissage mit Apéro. Bilder von Danuta Zellweger. Die Ausstellung dauert bis 31. Juli und ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Jazzcircle Höngg

Samstag, 15. Juni, 14.30 bis 16.30, der Jazzcircle Höngg spielt anlässlich des 50-Jahre-Jubiläum des «Käferbergs». Mit Kaffee und Kuchen. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25.

Gartenfest

Samstag, 15. Juni, ab 18 Uhr, Musik von Liveacts, Lagerfeuer, Essen mit Gemüse aus dem Garten. Gaben für das Buffet und Getränke sind sehr willkommen. ETH Hönggerberg, Seed City Garten.

Festgottesdienst

Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr Festgottesdienst anlässlich des 80. Geburtstages von Stini Durrer. Katholische Kirche Heilig Geist.

Liegenschafts-Markt



Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Im Riedhof Zürich-Höngg, Sonnige Hanglage mit Blick über das Limmattal

Per 1. Juli 2013 oder nach Vereinbarung vermieten wir in renovierter Liegenschaft eine spezielle

5½-Zimmerwohnung mit drei Balkonen im 1. OG.

Moderne Küche mit Granitsteinabdeckung, GS, sep. WC, Reduit, ganze Wohnung mit Parkett, Lift
Mietzins: Fr. 2820.- inkl. NK.

EISENEGGER TREUHAND AG

Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf
Tel. 044 843 51 61
info@eiseneggerag.ch
www.eiseneggerag.ch



Zu vermieten in Höngg per 1. Juli

3½-Zi.-Wohnung im 1. OG, 2 Balkone.

Mietzins Fr. 1870.-, exkl. NK.
Telefon 044 341 74 42.

Zu vermieten per 1. Juli, evtl. später,

3-Zimmer-Wohnung

in Höngg, 1. Stock, grosser Balkon, in gepflegtem Haus.
Mietzins Fr. 1755.-, inkl. NK.
Besichtigung:
Samstag, 15. Juni, 14–17 Uhr.
Vorhaldenstrasse 14, R. Konrad

Chance:

Am Vogtstrain 28 in Zürich-Höngg verkaufen wir eine

2½-Zimmer-Wohnung inkl. Einstellplatz, 81 m², Cheminée mit grossem Balkon. Auf Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns!



Treuhand und Verwaltungs AG
Tel. 044 802 20 50
info@gfeller-treuhand.ch

Wir leben seit 20 Jahren in Höngg und suchen eine **Eigentumswohnung** in Höngg. Wir freuen uns über Ihren Anruf 079 30 90 787, max_gomba@bluewin.ch

Herzliche Einladung zum Dankgottesdienst

zu Ehren des 80. Geburtstages von Stini Durrer - seit 15 Jahren priesterlicher Mitarbeiter und ehemaliger Pfarradministrator unserer Pfarrei



Sonntag, 16. Juni, 10.00 Uhr Kath. Kirche Heilig Geist

10.00 Gottesdienst mit Cantata Prima, Predigt: Pfarrer Reto Müller
11.15 Apéro für die ganze Pfarrei

Röm. kath. Kirchgemeinde Hl. Geist
Limmattalstr. 146, 8049 Zürich Höngg



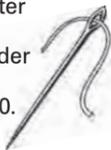
Psychologische Beratung und lösungsorientiertes Coaching
www.loesungs-raum.ch
Daniela Müller, dipl. psych. Coach
Telefon 044 841 00 44

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Näherin gesucht!

Wir haben ständig kleine Aufträge für eine versierte Näherin, z. B. Säckchen aus Tricotstoff für unsere hochwertigen Produkte. Bitte melden Sie sich unter 044 383 74 64 oder sales@spitzbarth.com oder kommen Sie vorbei an der Limmattalstrasse 140. SPITZBARTH Atelier



Je einen Familienpass für das **Lilibiggs-Kinder-Festival** haben gewonnen:

A. Busekros, F. Cajos,
C. Schwarz, A. Wichser,
alle aus Höngg

Der «Höngger» wünscht gutes Abfeiern!

GRATULATIONEN

Der verlorenste aller Tage ist der, an dem man nicht gelacht hat.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

15. Juni
Augustin Durrer,
Bauherrenstrasse 48 80 Jahre

17. Juni
Renato Resegatti,
Im Maas 3 80 Jahre

19. Juni
Lina Pacelli,
Riedhofstrasse 366 80 Jahre

20. Juni
Emma Pleisch,
Müseliweg 4 85 Jahre

Erika Szalatnay,
Riedhofstrasse 260 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNG

Meyer, Angela Maria, Jg. 1927, von Oetwil am See ZH; Riedhofstrasse 366.

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
7. Juni bis 27. Juni 2013

Winzerstrasse 9, Teil-Nutzungsänderung Lagerräume in Druck- und Montageräume, nachträgliches Gesuch (Arealüberbauung), W2, Matthys Immobilien AG, Immobilien, Liegenschaftsverwaltung, Jeannine Matthys, Winzerstrasse 11.

31. Mai 2013

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich



Alterswohnheim Riedhof Höngg, Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Tel. 044 344 66 66, www.riedhof.ch

Einladung zum Riedhoffest 2013

Samstag, 15. Juni, 10.30 bis 16 Uhr

- Ab 10.30 Uhr «Blasio-Pilzlimatte»
Spielwiese für die Kinder
- 10.45 Uhr Auftritt unserer **Senioren-Turngruppe** mit Frau Pertler und Frau Varone
- 11.00 Uhr Die **Yoga-Turngruppe** von Frau Weber zeigt einfache Yogaübungen für Seniorinnen und Senioren
- 11.15 Uhr **Hausrundgang und Tierparkbesichtigung**
- Ab 11.30 Uhr **Kulinarischer Plausch**
Grill – Kuchenbuffet – Patisserie
- 14.00 Uhr **Volkstümliches Konzert**
mit dem Duo Heinz & Heinz
Schlager, Oldies und Volksmusik
- 15.00 Uhr **Hausrundgang und Tierparkbesichtigung**

Wir nehmen KEINE Tischreservierungen entgegen.

Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 19. Juni, führt ins Zürcher Oberland von Kindhausen über Baltenswil nach Bassersdorf, mit einem Aufstieg von 150 und einem Abstieg von 180 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweieinviertel Stunden.

Mit der S9 geht es um 12.19 Uhr ab Altstetten nach Schwerzenbach und von dort mit dem Bus nach Kindhausen, Bodenacher. Die Wanderung beginnt hier und führt am Schwimmbad vorbei in den Wald bei Buechen. Oberhalb von Wangen führt der Weg dem Wangenerwald entlang. Weiter geht es in Richtung Schlatt, wo der Stundenhalt bei der Feuerstelle fällig wird.

Nach der Pause wird die laute Autobahn A1 vor Effretikon überquert. An einer kleinen Hühnerfarm in der Waldlichtung vorbei geht es unter der Bahnlinie durch nach Brüttsellen. Dann führt der Wanderweg aufs offene Feld und am Gasthof Kreuzstrasse vorbei, durch den Weiler Baltenswil und unter der Bahnlinie durch nach Bassersdorf. Der Wanderweg steigt leicht an ins Gebiet «Langentannen».

Abstecher bei schönem Wetter

Bei schönem Wetter ist ein Abstecher durch Nürensdorf vorgesehen. Über den Wald des Hombergs erreicht die Gruppe die alte Mühle mit ihrem intakten Wasserrad. Nach einer kurzen Besichtigung geht es dem malerischen Bach entlang durch das kleine Tobel hinunter zum Restaurant Frieden, wo die Gruppe in der Gartenwirtschaft oder im Restaurant eine Stärkung einnimmt. Zum Bahnhof sind zwölf Minuten einzurechnen. Ab Bassersdorf fährt die S2 xx.15 und xx.45 nach Oerlikon, Wipkingen oder Zürich HB, die S7 xx.21 und xx.51 nach Oerlikon, Hardbrücke, Zürich HB.

Die Wanderleiter Jack Kamm und Martin Wyss hoffen auf schönes Frühsommerwetter und eine gute Beteiligung an dieser leichten Wanderung durch Wald und Feld abseits der lärmigen Verkehrsströme. (e)

Besammlung: 12.05 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Zürich-Altstetten. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: ½-Tax retour, 24 Stunden: 8.40 Franken; Eingabe am Automaten: Kindhausen, Bodenacher oder ½-Tax-Anschlussbillett, 2 Zonen, retour, 24 Stunden: 5.80 Franken (Organisationsbeitrag 3 Franken). Die Anmeldung entfällt.

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérasse Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

reformierte kirche höngg

fiire mit de chliine

«Knack d'Nuss!»

Samstag, 15. Juni, 10 bis 10.30 Uhr, Kirche Höngg

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0–4 Jahren zu unserem farbenfrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Anschliessend sind alle zu einem Znüni im «Sonnegg» eingeladen.

PfarrerIn Elisabeth Jahrstorfer,
Nicole Schindler Kaul (Telefon 044 321 25 30) und Team

www.refhoengg.ch

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»



Stadt Zürich
Pflegezentrum Käferberg

50 Jahre Käferberg

Traditioneller Jazz mit dem Jazzcircle Höngg
Samstag, 15. Juni 2013, 14:30 – 16:30 Uhr
im Festzelt

Büfett mit Kaffee und Kuchen

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung

Pflegezentrum Käferberg
Emil Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich

HÖNGGER NÄCHSTENS

Rütihof-Gottesdienst

Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr, für Klein und Gross. Mit der Geschichte «Leopold und der Fremde». Quartierschürri Rütihof.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 16. Juni, 14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggers Geschichte erfahren. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Unti-Infos

Montag, 17. Juni, 18 bis 19 Uhr, Infoanlass zum Unti. Anschliessend Apéro. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Singen vor dem Beck

Dienstag, 18. Juni, und Freitag, 21. Juni, 10.30 bis 11 Uhr, die Kinder der Schule Rütihof singen. Busendhaltestelle Rütihof.

Schärrewiesentreff

Mittwoch, 19. Juni, 14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Der Treff findet neu bei jedem Wetter statt. Bei Regen in der Lila Villa an der Limmattalstr. 214. Schärrewiese.

Serenade Sinfonietta

Mittwoch, 19. Juni, 20 Uhr, Serenade der Sinfonietta Höngg mit den Solistinnen Anna Gschwend und Julia Pfenninger. Danach Apéro. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche.

Kleidersammlung

Donnerstag, 20. Juni, vor 8.30 Uhr, Textilsammlung. Saubere Kleidung, Schuhe, Bett- und Tischwäsche im zugeschnürten Textilsack frühmorgens vor die Haustür stellen.

Höngger Markt

Donnerstag, 20. Juni, 8 bis 12 Uhr, der beliebte kleine Markt mit den sympathischen Ständen. Platz vor dem Hönggermarkt.

Erlebnismittag

Samstag, 22. Juni, 14 bis 17.30 Uhr, Erlebnismittag «Heul». Die Jungschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag. Kinder zwischen 4 und 13 Jahren sind ohne Anmeldung willkommen. Treffpunkt: Rütihof, Endhaltestelle des 46er-Busses.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 23. Juni, 14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggers Geschichte erfahren. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Meditativer Kreistanz

Montag, 24. Juni, 19.30 bis 21 Uhr, tanzen und meditieren. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

ETH-Führung

Dienstag, 25. Juni, 18.15 bis 19.15, öffentliche Führung zum Thema «Von der Aussenstation zum Stadtquartier». ETH Zürich Hönggerberg, Treffpunkt Piazza, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

FamilienTag

Mittwoch, 26. Juni, 11.30 bis 17.30, Mittagessen für Klein und Gross von 11.30 bis 13.30 Uhr, Bastelatelier, Hüpfchile und Tonbausteine, GenerationenCafé 14 bis 17.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Rauschendes Fest auf dem «Bauplatz Riedhof»



Das Sommerfest lockte unzählige Kinder und Eltern an. Passend zur Projektwoche hielt Schulleiter Claudio Bernasconi seine Rede mit Bauhelm und Megafon.

Einer der Höhepunkte der Projektwoche in der Schulanlage Riedhof war das Sommerfest am letzten Freitag. Über 350 Kinder, ihre Eltern, Lehrpersonen und weitere Helfer spielten, assen, lachten, halfen und genossen die Stimmung.

MALINI GLOOR

Die an der Projektwoche teilnehmenden Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren konnten es kaum erwarten, ihren Eltern das Erarbeitete zu zeigen. Ob Holzhütten, ein Stuhl mit Flaschendeckeln oder unzählige selbst gebackene Kuchen und Küchlein, zu sehen gab es viel. Dass Gekreische im Alter nicht nachlässt, zeigte sich von den kleinsten Kindern bis zu den Teenagern: Kreischten die Kleinsten, weil sie etwas wollten und nicht bekamen, kreischten die Grossen, weil der hübsche Schwarm vorbeilief oder etwas am eigenen oder fremden Styling in die Hose gegangen war – und dies war wichtig, schliesslich «isch hüt es Fäscht, und da wott ich schön ahzoge sii!», meinte ein Mädchen zu ihrer Kollegin. Die Mode unter den Teenagern ist luftig: Kurze Hotpants, Miniröcke, glitzernde T-Shirts, Ballerinas und Highheels dominierten, während es bei den Kleineren eher robust und praktisch zu und her ging.

Dies war auch nötig, denn das Gebaute wollte ausprobiert und benutzt werden. So kletterten die Kinder herum, spielten Fussball, wühlten sich durch einen Parkethölzchen-Haufen und inspizierten die offenen Klassenzimmer, wo weitere Gebilde standen.

Kulinarisches Eldorado hinter der «Wechselstube»

Ganz wichtig war aber auch das Essen und Trinken: In langen Schlangen musste gewartet werden, um Bargeld gegen Essensbons einzutauschen. Das kulinarische Eldorado wartete gleich hinter der «Wechselstube»: Am langen Salatbuffet gab es nicht nur Salate in allen Variationen, sondern auch Pizza, salziges Gebäck und Eingelegtes – und das aus den verschiedensten Ländern, besu-

chen doch Kinder aus diversen Regionen die Schulanlage Riedhof. Begehrt war nebst der «Saftbar» vor allem der Hotdog-Stand, an dem man genau so lange anstehen musste wie beim Wechseln. Dies tat der aufgekratzten Stimmung keinen Abbruch: Die Erwachsenen plauderten miteinander, die Kinder spielten und rannten dabei immer wieder in und zwischen Beine, und irgendwann war er da, der Moment, in dem man seinen Hotdog in Empfang nehmen konnte. Mit vollem Bauch ging es dann später zur Barfuss-Disco in der Turnhalle.

Dokumentiert und festgehalten von Jungreportern

Um 18 Uhr hielt Schulleiter Claudio Bernasconi, passend mit gelbem Bauhelm und Megafon ausgerüstet, eine kleine Ansprache und das Projektwochenlied wurde mit Handorgelbegleitung von den Kindern gesungen. «An total 23 Bauplätzen konnten die Kinder sich verwirklichen. Bedingung war, dass sie eine Arbeit beendeten, dann konnten sie nach Absprache mit der Lehrperson einen anderen Bauplatz aufsuchen», erzählte er dem «Höngger». Am ersten Tag seien sie «wie die Irren» umhergedüst, nach und nach habe die Aufregung sich aber gelegt, und teilweise seien die Kinder gar die ganze Woche am gleichen Ort geblieben, weil das Angefangene so spannend war.

Dokumentiert wurde das Ganze von Jungreportern, die Interviews führten und Fotos knipsten – so konnte man etwa lesen, dass es für den T-Shirt-Druck «viele Nerven und den Willen, etwas fertig zu machen» brauche. Besonders gefielen einem Jungreporter «die Comicstühle, obwohl es zwar schade um die Donald-Duck-Hefte ist, die dafür gebraucht wurden». An diesen Beispielen und am Fest selbst zeigte sich, wie lebendig und kreativ diese 350 Höngger Kinder sind.

Fotostrecke zum Anlass unter www.hoengger.ch > Videos/Bilder > Bildstrecken > Schulhaus Riedhof 2013



Schlange stehen am Hot-Dog-Stand: Geduld war gefragt, der erste Biss dann aber umso köstlicher.



Insgesamt 1500 Schuhschachteln wurden verbaut – da wartet dann Grossarbeit auf die Kartonsammler.

(Fotos: Malini Gloor)

WARUM?

«Warum kann nichts Nachhaltiges gegen das illegale Müllentsorgen bei der Recyclingstelle an der Ecke Imbisbühlstrasse/Wieslergasse unternommen werden? Beispielsweise eine Videoüberwachung oder eine Stützung der Hecken sowie eine Reduzierung der Sammelbehälter direkt an der Imbisbühlstrasse, damit sich Abfallsünder mehr der sozialen Kontrolle ausgesetzt sehen?»

Frage zahlreicher Leserinnen und Leser



Bald ein Bild der Vergangenheit?

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

DARUM:

Diese Sammelstelle ist tatsächlich ein Brennpunkt. ERZ räumt den illegalen Abfall aus zwei Gründen weg: Erstens, um die Sauberkeit wieder herzustellen und die richtig entsorgende Bevölkerung nicht mit dem Anblick zu bestrafen. Zweitens, um den abgelegten Abfall zu untersuchen und wenn möglich Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Oft wird der Abfall aber bewusst von Persönlichem gesäubert und erst dann deponiert.

Eine Video-Überwachung bringt keine Lösung, denn alle Personen würden gefilmt werden und das greift in die Persönlichkeitsrechte ein. Ein gefilmter Täter muss für eine Anzeige auch identifiziert werden können. ERZ überwacht aber regelmässig zusammen mit dem Polizeiassistentendienst Wertstoff-Sammelstellen und dann kann die Polizei Erwischte büssen.

Massnahmen eingeleitet

ERZ wird Container entfernen und so die Sammelstelle besser einsehbar machen. Falls zu wenig Raum für das entsorgte Altglas geboten wird, müssten diese aber wieder platziert werden. ERZ hat zudem mit der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich gesprochen, ihr gehört die Hecke rund um die Sammelstelle. Der Auftrag für das Stützen der Hecke ist bereits erteilt. So wird die Sammelstelle besser einsehbar und illegales Entsorgen schwieriger.

Leta Filli, Mediensprecherin ERZ Entsorgung + Recycling Zürich

Tertianum

Residenz Im Brühl · Zürich Höngg

«HANDGEWOBENE BILDER» VON DANUTA ZELLWEGER

Vernissage mit Apéro: Samstag, 15. Juni, 11 bis 12.30 Uhr
in der TERTIANUM-Residenz Im Brühl, Zürich

Die Ausstellung dauert bis 31. Juli
und kann täglich von 10 bis 20 Uhr besichtigt werden.

An der Vernissage ist die Künstlerin persönlich anwesend.
Weitere Termine nach Vereinbarung.

TERTIANUM AG · Residenz Im Brühl · Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich
Tel. 044 344 43 43 · Fax 044 344 43 38 · www.imbruehl.tertianum.ch

Sinfonietta Höngg
Serenade

Anna Gschwend, Violine
Julia Pfenninger, Cello
Emanuel Rütsche, Leitung

Georg Friedrich Händel Music for the Royal Fireworks HWV 351
Johann Christian Bach Sinfonia Concertante A-Dur
für Violine, Violoncello und Orchester
Gustav Holst A Somerset Rhapsody Op. 21
Benjamin Britten Soirées Musicales

Eintritt frei Wir danken
für die Unterstützung durch einen
angemessenen Kollekte-Beitrag.
www.sinfonietta-hoengg.ch

Mittwoch, 19. Juni • 20 Uhr
Reformierte Kirche • Zürich-Höngg

reformierte
kirche höngg



De Start in Unti2+3

Einschreibung, Gruppeneinteilung und Informationen
zum Unti2 für Eltern und künftige Zweitklass-Kinder.

Montag, 17. Juni, 18–19 Uhr, anschliessend Apéro
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Kinder der reformierten Kirche besuchen ab dem 2. Schuljahr
den Unti2+3. In den ersten zwei Jahren hören und erleben die Kinder
wichtige biblische Geschichten und entdecken die Kirche.
Das Angebot ist zeitgemäss, abwechslungsreich für Kopf, Herz und
Hand, lebensbejahend und ermutigend. Der Unti2+3 gehört
zum religionspädagogischen Angebot der reformierten Kirche,
das im 9. Schuljahr mit der Konfirmationsfeier abschliesst.

- Vorstellung der Katechetinnen
- Image-Film
- Informationen zum Unti
- Vier Stationen mit Eindrücken aus dem Unti
- Einschreibung und Gruppeneinteilung

Mitwirkende: Die Katechetinnen Susanne Brechbühler,
Barbara Truffer und Pfarrer Markus Fässler



www.refhoengg.ch

Obligatorisches
Bundesprogramm 2013

Im Schiesssportzentrum Hönggerberg: 300/50/25 m

300 m, 25/50 m	Samstag, 06. Juli	09.00 – 12.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Freitag, 09. August	16.30 – 19.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Samstag, 10. August	09.00 – 12.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Mittwoch, 21. August	16.30 – 19.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Freitag, 23. August	16.30 – 19.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Samstag, 24. August	09.00 – 12.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Mittwoch, 28. August	16.30 – 19.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Freitag, 30. August	16.30 – 19.00 Uhr
300 m, 25/50 m	Samstag, 31. August	09.00 – 12.00 Uhr

Standblattausgabe jeweils NUR bis ½ Stunde vor Schiessende.
Die Schiesspflicht ist mit der persönlichen Waffe zu absolvieren!
AdA unbedingt mitbringen: Pisa-Aufgebot, Militärischer
Leistungsausweis oder Schiessbüchlein, Dienstbüchlein und
Personalausweis.

Durchführende Vereine: Standschützen Höngg, Feldschützen-
verein Oberengstringen, Standschützengesellschaft Neumünster,
ZKB-Schützen, Schützenverein Zürich-Hönggerberg

FDP 10 startete den Wahlkampf als Erste



Stadtrat Andres Türler und die Gemeinderats-Kandidierenden der FDP 10 (v.l.n.r.): Alexander Jäger (bisher), Onorina Bodmer, Andreas Egli, Claudia Simon (bisher), Stadtrat Andres Türler (bisher), Lydia Anja Doornbosch, Martina Zürcher, Roger Böni und Michael Stäheli. Nicht anwesend sein konnten Peter Ling, Lucie Rehse, Christian Mossner, Silvio Ponti und die Ersatzkandidaten Alonso Carrasco und Stefan Bischof. (Foto: Fredy Haffner)

An ihrer Generalversammlung am Montag, 10. Juni, in Höngg startete die FDP 10 als erste der Kreisparteien den Wahlkampf für die Gemeinde- und Stadtratswahlen vom 9. Februar 2014.

An der Versammlung nahmen neben dem Vorstand und Mitgliedern auch Kantonsrätin Carmen Walker-Späh und Stadtrat Andres Türler teil, welche von Amtes wegen ebenfalls Vorstandsmitglieder sind. Türler rief in einer packenden Rede – nach einem kritischen Rückblick auf den unlängst verlorenen Stadtratswahlkampf – zu einem engagierten Wahlkampf 2014 auf, um den zweiten Sitz zurückzuerobern, und er hob die Notwendigkeit hervor, im Gemeinderat wieder eine stärkere Vertretung des liberalen Gedankenguts zu errei-

chen. Das Ziel der FDP 10 für den Gemeinderatswahlkampf ist es nicht nur, die zwei bisherigen Sitze von Alexander Jäger und Claudia Simon zu halten, sondern mit Andreas Egli, Onorina Bodmer und den weiteren Kandidaten gar Sitze dazuzugewinnen. Die Findungskommission unter Franziska Lang setzte auf eine ausgewogene Liste, auf der Kandidatinnen und Kandidaten aller Altersgruppen und verschiedenster Berufe stehen. Die meisten von ihnen waren an der Generalversammlung zugegen, um sich kurz vorzustellen. Selbst jenen auf den hinteren Listenplätzen mit wenig Aussichten auf Erfolg war anzumerken, dass sie sich trotzdem voll für ihre persönlichen und parteipolitischen Anliegen einsetzen werden und so wurden denn auch alle Nominierungen mit Applaus bestätigt.

FDP im Stadtratswahlkampf

Offiziell werden die Stadtratskandidaten erst an der Delegiertenversammlung vom 9. Juli präsentiert, danach gehen sie in die öffentlichen Hearings der Kreisparteien. Das erste findet am 11. Juli in Höngg statt: von 19.30 bis 21.30 Uhr können alle Interessierten die Kandidierenden im Zweifel Vinarium, Regensdorferstrasse 20, in die Zange nehmen. Aller Voraussicht nach werden dies Filippo Leutenegger und Vera Lang sein.

Erst an der Delegiertenversammlung vom 9. September wird dann auch beschlossen, welche ein oder zwei Kandidaten zusätzlich zu Andres Türler antreten werden und ob allenfalls gar das Stadtpräsidium angegriffen wird.

Baumfällaktion mit politischem Nachspiel

Kantonsrätin Eva Gutmann (GLP) hatte sich in einem Leserbrief («Höngger» vom 4. November 2010) zur Fällung der Tanne vor dem Restaurant Limmatberg geäußert, die in der Nachbarschaft zu Reaktionen geführt hatte. «Der Baum war aus Sicht des Naturschutzes nicht wertvoll, hatte aber scheinbar eine emotionale Bedeutung», erinnert sich Gutmann. Sie machte sich an die Arbeit und erfuhr von Grün Stadt Zürich, dass der Baum nicht «im Einvernehmen» mit dem Amt gefällt wurde – wobei dieses auch nicht die Kompetenzen gehabt hätte, die Fällung eines Einzelbaumes zu erlauben oder zu verbieten.

Dies verstand Eva Gutmann nicht, hatten doch die Stimmbürger

der Stadt Zürich 1992 eine Baumschutzverordnung angenommen – und trotzdem sollten alte Einzelbäume keinen Schutz genießen? Ja, denn nach einer Änderung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes waren die gesetzlichen Grundlagen für diese städtische Verordnung nicht mehr gegeben: «Der Regierungsrat setzte die Verordnung aus juristischen Gründen ausser Kraft, ohne die Anliegen der Bevölkerung ernst zu nehmen», fand die Parlamentarierin. Doch Gesetze kann man im Parlament mit Motionen ändern, und so wollte Gutmann in der Kantonsratssitzung vom 3. Juni eine solche überreichen. Das Anliegen: Die Zürcher Gemeinden – also auch die Stadt Zürich – sollten die Möglichkeit erhalten, alle Bäume

mit einem Durchmesser über 80 cm pauschal unter Schutz stellen zu dürfen, wie dies die Städte Basel, St. Gallen und Bern bereits kennen. Doch die Mehrheit des Kantonsrats wollte davon nichts wissen, bedauert Gutmann die Ablehnung ihrer Motion: «Leider scheiterte meine Motion zum Schutz älterer Bäume am Widerstand von FDP, SVP, EVP, CVP und teilweise der Grünen. Diese Parteien vertraten die Haltung, dass es reiche, wenn man jeden Baum mit einem Einzelverfahren schützen könne, wie dies heute der Fall ist.» Dazu müsste allerdings jeder schützenswerte Baum einzeln inventarisiert werden, was ein bürokratischer Unsinn wäre und deshalb wohl kaum gemacht werden wird.

it's never too late.

unser langschläfer-frühstück gibt's
samstag und sonntag bis 14 uhr.

NENI at the 25hours hotel zürich west
pflingstweidstrasse 102 // 8005 zürich
t +41 44 577 22 22
neni.ch // 25hours-hotels.com

NENI
at the twenty five hours hotel

Was aus Kundensicht wünschenswert wäre

Ging es im Artikel letzte Woche zur Auswertung der Umfrage des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) zur Lage des Höngger Detailhandels um die Einschätzung des Angebots, so zeigt diese Folge auf, wo aus Kundensicht Verbesserungsmöglichkeiten als sinnvoll erachtet würden.

FREDDY HAFFNER

«Hönggerinnen und Höngger wären nicht, wie sie eben sind, wenn sie nicht auch Ideen hätten oder Initiativen für attraktivere Einkaufsmöglichkeiten und -angebote in Höngg unterstützen würden», schloss der letzte Artikel dieser Serie zur HGH-Umfrage. Doch wer die Bevölkerung Hönggs kennt, weiss um deren Heterogenität, mit der sich auch der Detailhandel täglich auseinandersetzen hat und darf. Wenn es nun um Verbesserungsvorschläge geht, könnte man versucht sein, das alte Sprichwort von wegen «allen Menschen Recht getan, ist ein Ding, das niemand kann» zu zitieren. Doch damit würde man es sich zu leicht machen, denn die Umfrage brachte doch auch die eine oder andere homogene Aussage zutage.

Wochenmarkt: Gewünscht, doch schlecht genutzt

Die 15. Frage wollte konkret wissen, was als sinnvoll erachtet würde, um das Einkaufen in Höngg attraktiver zu machen: «Welche der folgenden Service- und/oder Dienstleistungen sollte der Höngger Handel Ihrer Ansicht nach gemeinsam anbieten beziehungsweise ausbauen, um das Einkaufen im Quartier attraktiver zu machen?» 16 Möglichkeiten waren vorgegeben, weitere konnten frei hinzugefügt werden.

Das Ergebnis der Umfrage (wie abgebildet) dürfte jene, welche sich im «Dorf» schon früher über die Thematik unterhielten, nur teilweise überraschen. So zum Beispiel, dass ein Wochenmarkt von 44 % der Antworten gewünscht wird. Das deckt sich mit der eigens zum Wochenmarkt, der jeden Donnerstag beim Einkaufszentrum Hönggermarkt stattfindet, gestellten Frage: 82 % gaben an, er sei ihnen bekannt, 15 % kauften dort in den letzten drei Monaten ein und für 3 % war er sogar der Haupteinkaufsort. Eine Diskrepanz zeigt sich al-

erdings zwischen jenen, welche einen Markt wünschen und jenen, die ihn dann auch besuchen, denn eine Rückfrage bei den Marktbetreibern bestätigt, dass man dort mit Umsatzproblemen kämpft. Doch nur wenn jene, die sich einen Markt wünschen, auch beim bestehenden einkaufen, kann das initiative Projekt von Dauer sein. Die Diskrepanz erklären könnten vielleicht die zwölf zum Markt

liche Dauer. Auch die Öffnungszeiten am Morgen sind uneinheitlich: So öffnen von Dienstag bis Freitag knapp 14 % um 7.30 Uhr oder früher, 27 % um 8 Uhr, 18 % um 8.30 Uhr, 29 % um 9 Uhr und fast 10 % erst um 10 Uhr oder später. Für die Ladenschlusszeiten am Abend zeigt sich ein ähnliches Bild: 23 % schliessen um 18 Uhr oder sogar früher, zum Teil bereits um 16.30 Uhr. 53 % schlies-

sen um 18.30 Uhr, 22 % um 19 Uhr und 2 % um 20 Uhr. Etwas überspitzt formuliert: Kunden, die sicher sein wollen, dass alle Geschäfte, welche sie für einen einzigen Einkaufsrundgang besuchen wollen, auch offen haben, gehen am besten von Dienstag bis Freitag zwischen 10 und 12 oder 14 und 16.30 Uhr einkaufen. Wer nun denkt, am Samstag sei dies einfacher, irrt: nur 71 % der Geschäfte sind den ganzen Tag geöffnet und nur 76 % davon durchgehend. 16 % öffnen samstags gar nicht.

Dies zeigt, wie berechtigt der Wunsch der Kundschaft nach einer einheitlicheren Lösung ist. Ob und wie sich eine solche realisieren lässt, wird Teil der Diskussionen innerhalb des HGH und unter den Geschäftsbesitzern sein müssen.

Zusammengefasst ebenfalls als sinnvoll erachtet werden Kunden-«Bindungsaktionen» wie Kunden- oder Rabattkarten (18 %), Geschenkkarten (17 %) oder Treuebons (16 %).

Und obwohl verschiedene Geschäfte bereits einen eigenen Hauslieferdienst anbieten, wird von 24 % der Antwortenden ein gemeinsamer Hauslieferdienst gewünscht: «Offenbar ist bei einem beachtlichen Teil der Höngger Bevölkerung ein Bedürfnis nach noch mehr Kundenorientierung und -service seitens der lokal ansässigen Detaillisten vorhanden», kom-

15 Hinweise beziehen sich auf das Thema Verkehr. Da werden einerseits natürlich weniger Verkehr und bessere, sicherere Bedingungen für die Fussgänger gefordert, andererseits aber auch mehr oder Gratis-Parkplätze.

Wie die anderen Aussagen zu werten sind und wie es nun allgemein weitergeht, damit wird sich die Arbeitsgruppe des HGH zusammen

Verbesserte Infrastruktur für den möglichst bequemen Einkauf (z. B. Verkehrs-/Parkplatz-Situation)

Ausstellungen/Events (z. B. Apéro, Vernissage, Modeschau, After-Work-Partys)

Kunden-/Rabattkarte

Geschenkkarte/Einkaufsgutschein (z. B. «Höngger Franken»)

Treuebons

Gewerbeschau/-messe

Veloabstellplätze

Längere Ladenöffnungszeiten montags bis freitags

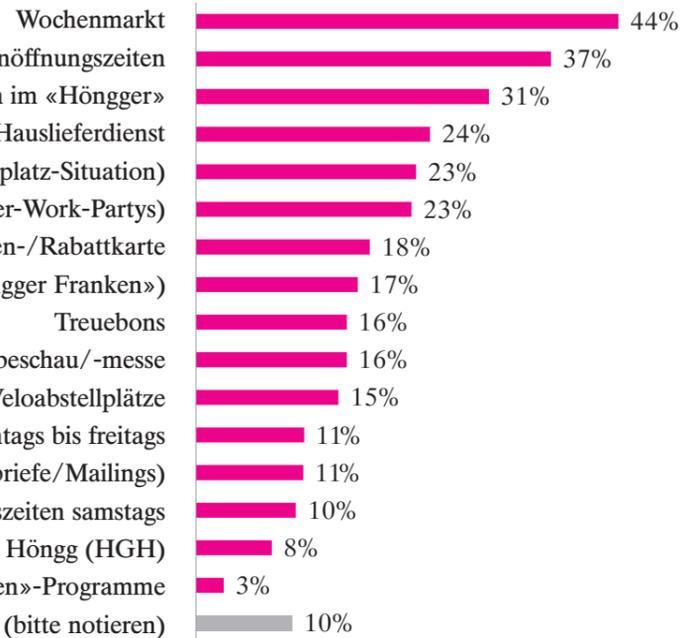
Gemeinsame Werbeaktivitäten (inkl. Infobriefe/Mailings)

Längere Ladenöffnungszeiten samstags

Ausgebauter Internet-Auftritt des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH)

«Kunden-werben-Kunden»-Programme

Weitere/andere (bitte notieren)



gemachten Einzelaussagen: Da wurde angeregt, der Markt könnte grösser sein, sollte am Samstag stattfinden und auch nicht bereits um 12 Uhr schliessen – dann könnten auch Berufstätige das Angebot besser nutzen, so die Meinung.

Einheitliche Ladenöffnungszeiten?

Mit 37 % am zweithäufigsten gefordert wurden einheitliche Ladenöffnungszeiten. Der «Höngger» hat diese für 51 Geschäfte erfasst und ausgewertet. Tatsächlich bietet sich hier ein uneinheitliches Bild. So haben zum Beispiel am Montag etwas über 21 % aller Geschäfte geschlossen, knappe 8 % öffnen erst am Nachmittag. Noch schwieriger, sich zu orientieren, ist es bei den Öffnungszeiten, dort insbesondere bei jenen über Mittag: Von Dienstag bis Freitag haben 55 % der Geschäfte durchgehend offen, alle anderen schliessen – zu unterschiedlichen Zeiten und für unterschied-

gemachten Einzelaussagen: Da wurde angeregt, der Markt könnte grösser sein, sollte am Samstag stattfinden und auch nicht bereits um 12 Uhr schliessen – dann könnten auch Berufstätige das Angebot besser nutzen, so die Meinung.

Dies zeigt, wie berechtigt der Wunsch der Kundschaft nach einer einheitlicheren Lösung ist. Ob und wie sich eine solche realisieren lässt, wird Teil der Diskussionen innerhalb des HGH und unter den Geschäftsbesitzern sein müssen.

Zusammengefasst ebenfalls als sinnvoll erachtet werden Kunden-«Bindungsaktionen» wie Kunden- oder Rabattkarten (18 %), Geschenkkarten (17 %) oder Treuebons (16 %).

mentiert Jost Kayser vom Marktforschungsinstitut Fuhrer & Hotz diesen Wert. Bei beiden Themen sollte die Frage nach einem gemeinsamen Auftritt aller Geschäfte also zumindest diskutiert werden.

Viele individuelle Verbesserungsvorschläge

Die Vorschläge, welche über die Umfragebögen handschriftlich und individuell gemacht wurden, sind anzahlmässig nicht berauschend: Mit 114 Hinweisen auf Verbesserungsvorschläge haben knapp 11 % aller sich die Mühe gemacht, sich persönlich zu äussern – was verglichen mit ähnlichen Umfragen jedoch ein sehr guter Wert ist.

Unter diesen 114 Bemerkungen beziehen sich 12 auf das Gastronomieangebot, das bereichert – je nach Ausrichtung trendiger, gemütlicher oder kinderfreundlicher – werden sollte.

mit den Fachleuten des Marktforschungsinstitutes Fuhrer & Hotz am 21. Juni auseinandersetzen. Die Ergebnisse fliessen dann zusammen mit den derzeit noch laufenden Befragungen von Liegenschaftsbesitzern in dem empfehlenden Abschlussbericht des Marktforschungsinstitutes Fuhrer & Hotz zuhanden des HGH ein. Der «Höngger» wird über weitere Resultate und Reaktionen jeweils aktuell berichten.

Bereits erschienen

16. Mai 2013: erste Ergebnisse der HGH-Umfrage
30. Mai: Angebote Teil 1
6. Juni: Angebote, Teil 2
Abrufbar unter www.hoengger.ch
Archiv>Datum der Ausgabe
Kommende Artikel:
27. Juni: Bericht aus dem Arbeitstag des HGH

Turnverein Höngg reist ans «Eidgenössische»

13 Männer und Frauen des Turnvereins Höngg reisen nach Biel und werden mit Fallschirmen eine Darbietung zeigen, aus der Abteilung Fitness sind 14 Frauen am Start.

Nach Bubendorf und Frauenfeld findet das nächste Eidgenössische Turnfest vom 13. bis 23. Juni in Biel und Umgebung statt. Es wird als Fest am See in die Geschichte eingehen. Mit der Eröffnungsfeier im Expopark wird das Turnfest eröffnet. Viel Anstrengung und Freude, aber auch Tränen werden während dieser zehn Tage viele Turnbegeisterte begleiten. Am 23. Juni findet dann im Stadion Gurzelen die Schlussfeier statt. An dieser Schlussfeier werden 13 Frauen und Männer des Turnvereins Höngg mit Fallschirmen und beinahe 900 weiteren Turnerinnen und Turner das Publikum begeistern. Von der Abteilung Fitness werden 14 Frauen mit farbigen Röhren zu Musik von Ländler bis zu Pop, zusammen mit 1300 weiteren Turnerinnen und Turnern aus der ganzen Schweiz, rocken. Auch beim Wettkampf «Fit & Fun» wird eine Delegation des Turnvereins Höngg dabei sein. Mit viel Wettkampfgeist und noch viel mehr Training werden sie hoffentlich einen guten Platz erreichen. (e)

Kein kirchlicher Flohmarkt dieses Jahr

Die Reformierte Kirche teilt mit, dass dieses Jahr kein Höngger Flohmarkt stattfinden wird. Im bisher üblichen Dreijahresturnus wäre 2013 ein Flohmi-Jahr – und viele Hönggerinnen und Höngger haben damit gerechnet.

Noch bis Ende Mai hat man versucht, die durch die vielen Personalwechsel im reformierten Mitarbeiter-team entstandenen Lücken so weit zu schliessen beziehungsweise zu überbrücken, dass man ein Organisationskomitee auf die Beine hätte stellen können. Doch dieses Jahr fehlen erstmals die personellen Ressourcen für einen Flohmi und inzwischen auch die Vorbereitungszeit. Team und Kirchenpflege wissen natürlich um die Bedeutung dieses Grossanlasses als «Volksfest», aber auch als diakonisches Projekt zur Unterstützung guter Werke. Umso schwerer fiel der darum auch erst jetzt gefällte Entscheid.

Alternative: Hauserefest
Die Verantwortlichen hoffen auf Verständnis und Verweisen für alle Flohmarkt-Fans und jene, die nun schon fleissig Artikel gesammelt hatten, auf den Flohmarkt des Altersheims Hauserefest, der im Rahmen des Hauserefestes am 18. August von 11 bis 17 Uhr stattfindet: An der Hohenklingenstrasse 40 werden die gesammelten Preziosen jeweils Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr gerne entgegengenommen und für den 18. August gesammelt.

Eingesandt von Matthias Reuter, für Team und Kirchenpflege der Reformierten Kirche Höngg

Fahrzeugeinbrecher festgenommen

Am Sonntag, 9. Juni, nahm die Stadtpolizei Zürich beim Friedhof Hönggerberg einen Mann fest, der zuvor ein parkiertes Auto aufgebrochen hatte.

Kurz nach 12.30 Uhr bemerkte ein Passant auf dem Parkplatz beim Friedhof Hönggerberg einen Unbekannten, der bei einem parkierten Auto die Scheibe einschlug und aus dem Innenraum eine Tasche entwendete. Sofort stellte er den Täter und hielt diesen bis zum Eintreffen der zwischenzeitlich alarmierten Stadtpolizei Zürich fest. Der mutmassliche Täter, ein 64-jähriger Italiener, wurde festgenommen. (e)



RUND UM HÖNGG

50 Jahre «Käferberg»

Täglich bis 9. August, jeweils 8 bis 19 Uhr, Ausstellung mit Bildern und Plakaten. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Filmvorführung

Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr, «Taste the waste: Warum werfen wir unser Essen auf den Müll?» Eintritt gratis, mit Apéro und DVDs zum Weitergeben. GZ Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Wald-Exkursion

Samstag, 15. Juni, 9.30 Uhr, «Was ist im Juni im Wald los?» Mit dem Förster im Wald. Findet bei jeder Witterung statt. Treffpunkt: Dicke Berta, Unterengstringen.

Botanica-Woche

Samstag, 15. Juni, und Sonntag, 16. Juni, 11 bis 16.30 Uhr, Führungen, Vorträge und Demonstrationen zum Thema «Mission collection – lebendige Sammlungen». Mit Kinderprogramm. Sukkulente-Sammlung, Mythenquai 88.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 13. Juni

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 14. Juni

12.00 Mittagessen 60plus, «Sonnegg»
Rosmarie Wylder

Samstag, 15. Juni

10.00 Fiire mit de Chliine «Knack d' Nuss!»,
Gottesdienst für 0- bis 4-Jährige mit
Begleitperson, danach Znüni
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer, Nicole
Schindler Kaul und Fiire-Team

Sonntag, 16. Juni

10.00 Gottesdienst
zum Flüchtlingssonntag mit Taufen
Pfr. T. Stelter11.00 Rütihof-Gottesdienst
mit KLEIN und Gross
Bildergeschichte, Kurzpredigt,
Kinder- und Gossplieder
und Spielkisten für Kinder,
anschliessend Brunch
Quartierschür Rütihof
Pfr. Markus Fässler, Jean Bollier

Montag, 17. Juni

15.00 Singe mit de Chinde

«Summermusig mit Froggy»

15.00 Froggy maxi (2- bis 4-Jährige)

16.15 Uhr: Froggy mini (0- bis 2-Jährige)

Ohne Anmeldung! (Fr. 10.-)

mit Zvieri

Daniela Holenstein,
Erwachsenenbildnerin18.00 Einschreibung und Info zum Unti
für Eltern und Kinder

Kirchgemeindehaus

Apéro, Pfr. Markus Fässler, Susanne

Brechtbühler und Barbara Truffer,
Katechetinnen

19.30 Kontemplationsgruppe

Lilly Mettler, Pfrn. Elisabeth

Jahrstorfer, Annemarie Züst,
Monika Gravagno

Dienstag, 18. Juni

10.00 Ökumenische Andacht

Alterswohnheim Riedhof

Andreas Beerli, Pfarrebeauftragter

Mittwoch, 19. Juni

10.00 Andacht

Altersheim Hauserstiftung

Andreas Beerli, Pfarrebeauftragter

14.00 Café für alle, «Sonnegg»

Margrit Lüscher und Team

19.00 Infoabend konf 1 und konf 2

für Eltern und angehende

KonfirmandInnen

Apéro

Kirchgemeindehaus

Pfr. Torsten Stelter,
Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 20. Juni

14.30 Männer lesen die Bibel

Kirchgemeindehaus

Hans Müri

20.00 Kirchenchor-Probe

Kirchgemeindehaus

Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 23. Juni

10.00 Konfirmations-Gottesdienst

Apéro

Pfr. Torsten Stelter,
Roland Gisler, SD

10.30 Gottesdienst

Pflegezentrum Bombach

Pfrn. Elisabeth Jordi

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 13. Juni

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier, anschl. Chilekafi

19.30 Glaubensgespräche – Austausch-

runde zu zentralen Fragen

unseres Glaubens

Samstag, 15. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Juni

10.00 Dankgottesdienst anlässlich des

80. Geburtstages von Stini Durrer.

Anschliessend Apéro

Opfer: Altersheim Malankarische

Kirche in Kerala, Indien

Dienstag, 18. Juni

10.00 Ökumenische Andacht

im Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 19. Juni

10.00 Ökumenische Andacht

in der Hauserstiftung

Donnerstag, 20. Juni

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

@KTIVI@: Besuch im

Botanischen Garten

Der Alltagshektik den Rücken kehren

In den Räumen der Gesundheitspraxis Harmony unterhalb des Zwielfplatzes wird Zeit und Zuhören grossgeschrieben. Ursula Birmele kümmert sich seit bald 15 Jahren um das Wohlergehen ihrer Kundschaft.

Ursula Birmele ist ausgebildete Krankenpflegerin und sieht es als Auftrag, die Qualität ihrer Arbeit ständig zu verbessern. Sie hat sich deshalb in all den Jahren ihrer Tätigkeit stets weitergebildet, unter anderem absolvierte sie die Bopath-Ausbildung, eine Therapieform nach Hirnschlägen oder Halbseitenlähmungen. In diesem Bereich hat sie vier Jahre in der Reha-Klinik in Valens/Bad Ragaz gearbeitet. Nach zwölfjähriger Spitalarbeit entschied sie sich 1994 zur Selbständigkeit und eröffnete mit der Praxis Harmony ihre eigene Gesundheitspraxis. Sie bietet mit Ganzkörpermassage, Rücken- und Nackenmassage, Heublumenwickel mit Massage, Fussreflexzonen- und Hot-Stone-Massage sowie manueller Lymphdrainage einen Ausgleich, Erholung oder therapeutische Genesung nach einer akuten Erkrankung oder Operation an.

Ihr Umzug von Buchs/ZH nach Höngg vor rund 15 Jahren fiel ihr nicht schwer, denn sie wollte schon immer zurückkommen, schliesslich ist sie hier aufgewachsen. Seit 1999



Entspannung von Kopf bis Fuss gibt es bei Ursula Birmele.

(Foto: Eva Rempfler)

führt sie also ihre Gesundheitspraxis an der Limmattalstrasse 234 erfolgreich weiter.

Jahrelange Kundentreue ist ein deutliches Zeichen

Einige Kunden aus Buchs und Umgebung hat sie mitgenommen, neue aus Zürich sind hinzugekommen und die meisten bleiben oft mit Unterbrüchen jahrelang treu.

Weshalb dies so ist, begründet Ursula Birmele damit, dass sich die Patienten bei ihr aufgehoben und ernst genommen fühlen. Zeit ist da ein wichtiger Faktor. Ihr ist es wichtig, den Menschen zuzuhören und im Gespräch herauszufinden, welche Therapieform am besten ist. Da scheut sie sich auch nicht, jemanden mal woanders hinzuschicken, wenn sie meint, er oder sie sei dort besser aufgehoben. Ursula Birmele schreibt viele Schmerzsymptome dem heutigen Leistungsdruck zu: «Die Arbeitsbedingungen haben sich in den

letzten Jahren eindeutig verändert. Leistung, Zeit und Druck sind allgegenwärtig und verursachen Rücken- und Nackenverspannungen oder sorgen für Schlaflosigkeit oder Erschöpfung». Weiterführend meint sie: «Es gibt Therapie- oder Behandlungsformen, welche zur Linderung von Schmerzen oder zur Förderung des Bewegungsapparates führen. Oder ich gebe Tipps zu einer besseren Körperhaltung.» Damit auch erwerbstätige Kunden entspannt zur Therapie kommen können, arbeitet die diplomierte Masseurin auf Wunsch samstags. (pr)

Gesundheitspraxis Harmony
Ursula Birmele,
dipl. med. Masseurin
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
Telefon 044 342 52 42
Von den Krankenkassen in der
Zusatzversicherung anerkannt.

Nebenverdienst?

Sind Sie bereit,
Ihre Freude und Zeit
zu investieren?

Ich freue mich auf Ihren Anruf
**Ewa Eugster, dipl. Pedicure
Gesichts- und Körperpflege**
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14
www.aloe-ewa.ch

Ältere Dame **sucht** sympathische,
deutsch sprechende Frau,
die sie im Alltag unterstützt:
einkaufen, kochen, putzen,
Transporte.

Ihre Arbeitszeiten:
Montag bis Freitag
von 10 bis 15 Uhr (60%)

Unsere Leistungen:
feste Anstellung, Mittagessen

Angebote an an Chiffre Nr. 0016
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Kaufe jede
Münzensammlung!!!

Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Golduhren, Goldschmuck, Altgold, Zinn, Briefmarken und Banknoten usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Neu in Höngg

mufo

Yoga- und Bewegungsraum

Yoga auch für Schwangere

Feldenkrais
Tanz

Limmattalstrasse 206
(Nähe Meierhofplatz)
8049 Zürich
Tel. 078 795 97 07
www.mufo.ch

Urs Blattner

Polsterei –
Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerzthoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu im Team:
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

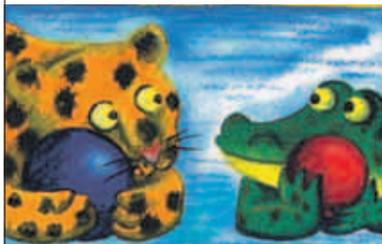
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

reformierte
kirche höngg

Rütihof-Gottesdienst mit KLEIN und gross

«Leopold und der Fremde»

Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr, Quartierschür Rütihof



Bildergeschichte, Kurzpredigt,
Kinder- und Gossplieder
und Spielkisten für Kinder
«Am Wasser wohnen Fremde»,
sagen Leopolds Eltern.
«Im Wald wohnen Fremde», sagen
Konrads Eltern. «Bei Fremden weiss man
ja nie!» So bleiben beide alleine und
spielen alleine. Doch eines Tages rollt
Leopolds Ball zum Wasser hinunter...

Mit Jean E. Bollier, Doris Curchod, Pfr. Markus Fässler und Kiki
www.refhoengg.ch

Graf
GRÜNART
Pflanzen Gestalten Pflegen

Das Dienstleistungsprogramm
rund um die Pflanzenwelt

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Innenraumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Gärtnerei René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch

Wir freuen uns, Ihre pflanzlichen
Wünsche zu erfüllen, und beraten Sie
gerne nach Vereinbarung vor Ort.

Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Ps. 103.2

Zürich, 7. Juni 2013

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben
Ehemann, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder

Rudolf Wegmann-Weber

20. Mai 1932 – 3. Juni 2013

Unfassbar und unerwartet hast Du uns verlassen. Dein gütiges Herz hat
aufgehört zu schlagen – Dein Abschied ist zu früh und schmerzt.
Für die schöne gemeinsame Zeit sind wir Dir von Herzen dankbar.

Du wirst uns fehlen
Hermine Wegmann-Weber
Thomas und Esther Wegmann-Koch
mit Severin und Fabian
Ruedi und Yvonne Wegmann-Frey
mit Melanie und Nadine
Geschwister mit Familien

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag,
13. Juni 2013, um 14.30 Uhr in der
reformierten Kirche Höngg,
Am Wettingertobel 40, 8049 Zürich, statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der
Schweizerischen Berghilfe, PC 80-32443-2.

Traueradresse:
Hermine Wegmann-Weber
Frankentalerstrasse 62
8049 Zürich



Zwei aus Höngg unter den Schnellsten

Zum 63. Mal wurden am Samstag, 8. Juni, die Finals um den Titel «De schnällscht Zürihegel» durchgeführt.

An den Vorausscheidungen in den Stadtquartieren waren über 2900 Kinder im Einzellauf und 295 Staffetteams am Start. Die schnellsten Einzellauferinnen und -läufer sowie die schnellsten 86 Staffetten-Teams aus den Quartierausscheidungen wurden zu den Finalläufen eingeladen.

Bei Sonnenschein und sommerlicher Temperatur war das Wetter dieses Jahr ideal. Nach dem Halbfinal am Vormittag fanden am Nachmittag die Finalläufe statt. Die zahlreichen Zuschauer gaben dem Anlass einen stimmungsvollen Rahmen. Die



Kinder waren mit grosser Begeisterung dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Lehrkräften, Eltern und Freunden für eine festliche Stimmung. Mit Transparenten und lautstarken Anfeuerungsrufen wurden die Kinder angefeuert.

Die Finalläufe waren wie immer spannend und stark umkämpft. Einigen Vorjahressiegern gelang sogar die Titelverteidigung.

Die Höngger Gewinner

Aus Höngg brillierten in den Einzelläufen bei den Mädchen Zoé Lauper (Jg. 2005), links, und bei den Knaben Alvin Tran (Jg. 2000), rechts, mit dem ersten Rang und damit dem Titel «Schnällschte Zürihegel». Der «Höngger» gratuliert herzlichst!



RUND UM HÖNGG

Finissage

Samstag, 15. Juni, 15 bis 18 Uhr, Corinna Polke und Mariann Leuenberger zeigen an der Finissage Druckgrafik und Skulpturen. Ausstellungsraum Bild und Form, Feldeggstrasse 93.

Postenlauf

Sonntag, 16. Juni, Startzeit: 9 bis 11 Uhr, Postenlauf mit Spass, Spiel und Bewegung für Hund und Mensch, organisiert vom Verein Hundesport Riedthof. Clubhaus Hundesport Riedthof, Wiesacker, Obere Griesstrasse, Regensdorf.

Froschtag im Seleger Moor

Sonntag, 16. Juni, 10 bis 16 Uhr, das Leben der Frösche beobachten. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Park Seleger Moor, Seleger-Moor-Strasse, Rifferswil.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 16. Juni, 11.30 Uhr, Führung «Eintauchen in die Meereswelt des Monte San Giorgio im Tessin»; 14 bis 16 Uhr, «Galapagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Einführung «Ziegen – nimmersatte Fressmaschinen» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Tram-Shirt basteln

Sonntag, 16. Juni, 13.30 bis 16.30 Uhr, sein eigenes Tram-T-Shirt bedrucken und bemalen. Shirt selbst mitbringen. Tram-Museum Zürich, Forchstrasse 260.

Nahreisen

Dienstag, 18. Juni, jeweils 20 Uhr, Dauer etwa anderthalb Stunden. Besichtigung Vorstadtpalais und Rechberg-Garten. Treffpunkt: Heimplatz, vor dem Kunsthausrestaurant.

Buchvernissage Laure Wyss

Freitag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Barbara Kopp schrieb über Laure Wyss. Mit Adolf Muschg, Peter Haerle und anderen. Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20.

Sommerkonzert

Freitag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Sommerkonzert des Musikvereins Zürich Höngg, zusammen mit der Jugendmusik Zürich 11. Oerlikon, Marktplatz.

Kinder und Eltern weckten Poseidon

Am letzten Samstag trafen sich die Pfadis der Abteilung St. Mauritius-Nansen zusammen mit ihren Eltern beim Schützenhaus Hönggerberg. Gemeinsam starteten sie die «Mission Seehund» und versuchten, Poseidon aufzuwecken.

Böse Forscher wollten die Meerestiere versklaven. Doch liessen dies die Fische, Tintenfische, Muscheln und Seesterne nicht zu. Sie wussten, dass Poseidon der Einzige war, der ihnen helfen konnte. Unglücklicherweise hatte aber Hades diesen in ewigen Schlaf versetzt. Die vier Meerestiere hatten sich alle eine Methode ausgedacht, um den Gott der Meere wieder aufzuwecken. Die Tintenfische wollten ein Bild malen, die Fische einen Tanz aufführen, die Muscheln ein Gedicht schreiben und die Seesterne wollten eine neue Krone basteln. Allerdings konnten sie sich nicht auf eine einigen und daher wurden Eltern und Kinder in vier Gruppen eingeteilt und alle machten sich



Kinder und Eltern erreichten gemeinsam das Ziel und weckten Poseidon.

(Fotos zvg)

auf den Weg in verschiedene Richtungen.

Um herauszufinden, welche Gruppe nun wirklich in der Lage ist, Poseidon aufzuwecken, wurden zwischendurch immer wieder kleine

Wettkämpfe abgehalten. Verschiedene Hindernisse mussten bewältigt, schwierige Rätsel gelöst und sportliche Herausforderungen gemeistert werden. Beim Blachen-Volleyball konnten alle ihren Teamgeist beweisen, beim Böckli-Gumpen Geschick und Schnelligkeit. Die Gewinner der jeweiligen Disziplin erhielten ein weiteres Mittel, um Poseidons ewigen Schlaf zu vertreiben.

Leider konnte am Ende immer noch kein eindeutiger Sieger gekürt werden. Also beschloss man, vorsichtshalber alle Methoden gleichzeitig auszuprobieren. Gesagt getan. Es wurde getanzt, gedichtet, gekrönt und gezeigt. Die göttlichen Insignien wurden an ihren Platz gelegt und verschiedene Heilmethoden ausprobiert. Welche Weck-Art letztlich Erfolg hatte oder ob es die Kombination von allen war, weiss man bis heute nicht. Fakt ist, Poseidon erwachte und

die nun wieder hoffnungsvollen Meerestiere erklärten ihre missliche Lage. Der allwissende Gott der Meere wusste natürlich sofort, was zu tun war. Die Forscher wurden aufgesucht und mit drei Runden Schnaufball – in der letzten mussten sich vor allem die Eltern unter Beweis stellen – und Lichtkugeln vertrieben. Wenn das kein Grund zum Feiern war! Bei einem gemeinsamen Grillieren konnten sich alle noch besser kennen lernen und sich die wohlverdiente Pause gönnen.

Eingesandt von Eva Müller,
alias «Chaja»

Wer auch einmal bei einer der zahlreichen Samstagübungen dabei sein möchte, kann sich bei pfadi@pfadi-smn.ch melden oder sich auf www.pfadismn.ch weiter informieren.



Ein Bild für Poseidon entsteht.

Einer für alle, die knackige Angebote mögen!

20%

auf das gesamte Früchte- und Gemüsesortiment!*

*nicht mit anderen Gutscheinen und Bons kumulierbar / solange Vorrat

Nur gültig in den Filialen:

Denner, Regensdorferstrasse 16,
8049 Zürich

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr
Sa. 8.00-18.00 Uhr

Denner Express,
Zürich Meierhofplatz, 8049 Zürich

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr
Sa. 7.30-16.00 Uhr

Dienstag,
11. bis Montag,
17. Juni 2013

Einer für alle

DENNER

DIE UMFRAGE

Welche Situationen sind Ihnen peinlich?



URSINA PETER

Wenn ich fälschlicherweise das Gefühl habe, jemanden zu kennen und den dann in dieser Überzeugung anspreche. So können zwar auch neue

Bekanntschaften entstehen. Einmal wollte ich in Italien in einem Restaurant bezahlen und gab dem Kellner einen 5000-Lire-Schein in der Meinung, es seien 50 000 Lire. Ich sagte «ist schon gut so», dabei hatte ich viel zu wenig Geld gegeben. Zum Schluss stand fast das ganze Personal um meinen Tisch. Mit dem Kellner hatte ich dann dafür noch jahrelang Kontakt.



CHRISTIAN BILLETER

Wenn ich jemanden falsch verstehe, ist mir das peinlich. Und etwas, was aber eher unangenehm als peinlich war: ich bin bei der Feuerwehr und vor

etwa 30 Jahren hatten wir einen Brand im Kloster Fahr. Wir haben dort gelöscht und es ist keinem Lebewesen etwas passiert, aber das Gebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt und der Schaden war riesig.



KATHA TRÄNKLE

Es ist mir peinlich, wenn ich Fehler mache und man das dann merkt. Zum Beispiel, wenn ich bei der Arbeit etwas erzähle und es stimmt einfach nicht. Wenn ich

mich über jemanden ärgere und das zeige, ist mir das auch recht schnell peinlich. Dann überlege ich, ob ich wirklich einen Grund hatte, mich zu ärgern oder ob es einfach schlechte Laune war. Kommuniziere ich das dann so, ist auch alles wieder gut.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

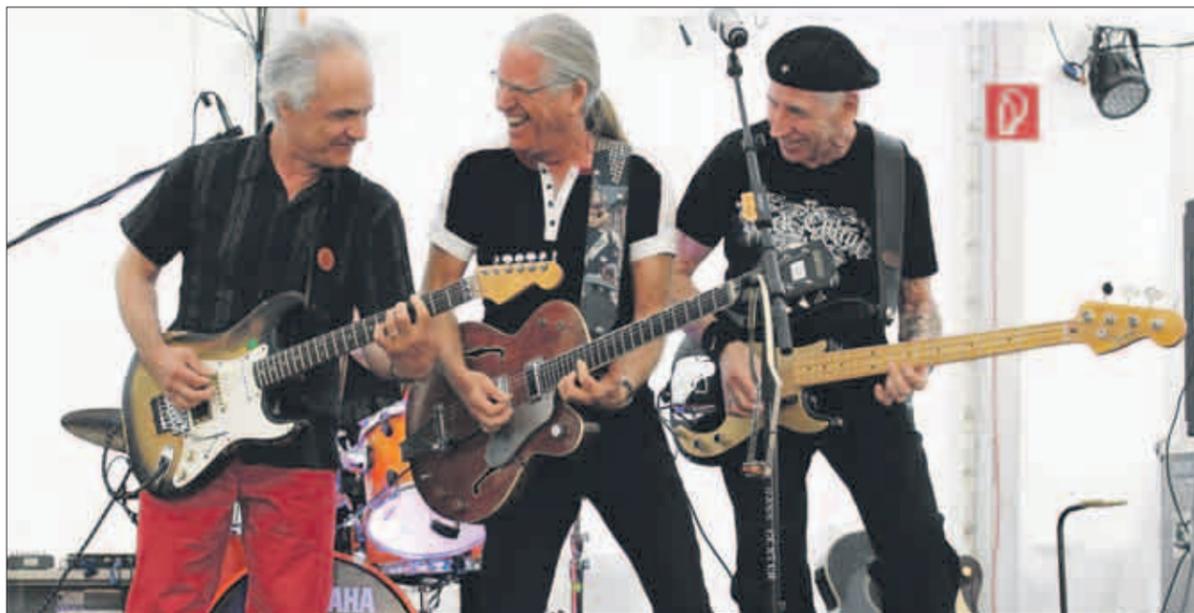
Rockige Sounds im Pflegezentrum Käferberg

Das Pflegezentrum Käferberg feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Mit verschiedenen Anlässen wird der Geburtstag gefeiert. Am letzten Sonntag spielte die Band «Les Sauterelles» um Entertainer Toni Vescoli vor begeistertem Publikum.

MALINI GLOOR

Sonntagnachmittag, kurz nach halb drei Uhr: Das Festzelt auf dem Gelände des «Käferbergs» ist fast bis auf den letzten der 350 Plätze besetzt. Nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch viele Besucher sind hier.

Denn sie wollen vor allem eines: Die «Swiss Beatles», nämlich «Les Sauterelles» hören und sehen. Betriebsleiter Andreas Senn erklärt, dass mit Absicht diese Band ausgewählt wurde: «Viele der Bewohnenden sind um die 85 Jahre alt. Als «Les Sauterelles» 1962 gegründet wurden, waren sie in den Dreissigern – es war also auch ihre Musik.» Einige der Bewohnenden sind dement, und gerade da hilft Musik, die Erinnerungen wieder aufleben zu lassen. «Wenn Bewohnende und Gäste dank des Konzertes schöne Momente erleben und wiedererleben, ist das Ziel erreicht», so Andreas Senn.



Haben Spass an der Musik: die Musiker von «Les Sauterelles» mit Peter Glanzmann, Toni Vescoli und Freddy Mangili (von links). (Fotos: Malini Gloor)

Rollatoren anstatt Harleys

Bereits als Sänger und Gitarrist Toni Vescoli, Bassist Freddy Mangili, Schlagzeuger Düde Dürst und Gitarrist Peter Glanzmann die Bühne betreten, wird geklatscht. Nach einer spontanen Begrüssung legen die Musiker mit Jahrgängen zwischen 1941 und 1951 los und spielen soli-

de, eingängige Rocksongs der Sechzigerjahre – sie würden genauso gut an ein Biker-Festival passen wie hier ins «Käferberg». Anstatt chromstahlglänzender Harleys stehen hier einfach die Rollatoren in einer Reihe – mit ihrer Hilfe kommt man genauso gut vorwärts. «One, two, three, four», zählt Toni Vescoli einen neu-

Songs sprudeln einfach so hervor, ebenso die Sprüche: «Früener häsch no dörfe miteme Ami-Schlitte ume-fahre, ohni schief ahglueget z'werde – und hüt wirsch debi fascht glyocht», sagt Toni, und Bassist Freddy kontert: «Das stimmt jetzt also gar nöd!» Nun ja, ob wahr oder nicht, der Song «Cadillac» gefällt trotzdem bestens.



Gäste und Bewohnende geniessen das Konzert.



Rollatoren anstatt Harleys: Die Musik von den «Sauterelles» passt genauso ins «Käferberg» wie an ein Bikertreffen.



Betriebsleiter Andreas Senn verteilte Glace während der Pause.

en Song an, und das glückliche Lachen auf den Gesichtern der Musiker zeigt, dass sich hier «alte Rocker» auf der Bühne bestens vergnügen und die Musik ihr Lebenselixier ist. Ob «Tambourine Man» in einer Version von den «Birds» oder «Cadillac», die



Schlagzeuger Düde Dürst ist der Komiker der Band und amüsierte mit seiner Mimik Bandkollegen und Publikum gleichermaßen.

Raketen-Glace und Autogramme

In der Pause verteilen die Angestellten Raketen- und Schokolade-Glace, während Toni Vescoli CDs und Schallplatten signiert. «Die schlechte Kollege sind einfach dusse am Pause mache», meint er grinsend und verkauft die neue CD «Today», die ganze 45 Jahre nach dem letzten Studioalbum «View to heaven» erschien. Eine Frau um die 50 erscheint am CD-Stand, kauft das neue Album und erzählt: «Ich wollte eigentlich nur einen Angehörigen besuchen, hörte die Musik aus dem Zelt, schaute hinein – und traute meinen Augen nicht: «Les Sauterelles» auf der Bühne! Mich hät's fascht umghaue! Das Konzert muss ich jetzt einfach noch zu Ende hören!» Nach dem zweiten Konzerteil, tosendem Applaus und einer Zugabe ist das Konzert fertig. Das Ziel ist erreicht: Alle Anwesenden haben einen schönen, aufregenden und berührenden Nachmittag erlebt, an den sie gerne zurückdenken werden.

Bis zum 9. August findet in der Eingangshalle und im Korridor die Ausstellung «50 Jahre Käferberg» statt. Jazzkonzert: Samstag, 15. Juni, 14.30 bis 16.30 Uhr, der Jazz Circle Höngg tritt auf. Buffet mit Kaffee und Kuchen. Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch einen Jodelchor. Alle Anlässe finden im Festzelt statt.

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Nächstes «Rätsel»



Das mit den «Erinnerungen an die Schulzeit» gilt auch für die neue historische Aufnahme.

Zeichnen ist nicht allen gegeben – spätestens wenn man zu einer jener unzähligen Schulklassen gehört,

welche dieses kleine Gebäude hier im Vordergrund abzeichnen musste, wusste man, ob man mit Talent gesegnet war oder eben nicht. Sicher weiss man dann jedoch, wo dieses Haus heute noch steht. (Foto: BAZ)

Ja, Erinnerungen an die Schulzeit können gut wie schlecht sein.

Das Schulhaus Bläsi B, das im letzten «Höngger» abgebildet war, wurde 1977 mitsamt der Turnhalle abgetragen und damit vielen Erinnerungen entzogen. Im Bläsi A jedoch, das

auf Mike Brooms «Heute-Foto» deutlich erkennbar ist, werden schnell Erinnerungen wach, denn Schulhäuser verlieren aus unerfindlichen Gründen gewisse, eng mit Erinnerungen verbundene Eigenheiten wie den Geruch nie. (fh)